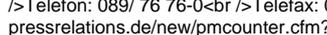




Unfälle am Bahnübergang gemeinsam verhindern: Kampagne "sicher drüber" präsentiert neuen Videospot

Unfälle am Bahnübergang gemeinsam verhindern: Kampagne "sicher drüber" präsentiert neuen Videospot
Ursache der Zusammenstöße zum Großteil Unkenntnis oder falsches Verhalten der Straßenverkehrsteilnehmer Zahl der Bahnübergänge und Kollisionen weiter rückläufig
Vier junge Leute sind unterwegs im Auto, um sich ins Nachtleben zu stürzen. Die Stimmung ist heiter und aufgeheizt. Man ist mal wieder viel zu spät dran, die Party wahrscheinlich längst im Gange. Über die Musikauswahl ist man sich auch nicht einig, eine CD wird herübergereicht. Laut debattierend fährt die Clique mit unverminderter Geschwindigkeit auf einen Bahnübergang zu. Bremsen quietschen, danach quälende Stille. Ein zerstörter Pkw kommt ins Blickfeld
Mit diesen emotionalen Bildern endet der neue, knapp eine Minute lange Präventionsspot, den Deutsche Bahn, Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC), gesetzliche Unfallversicherung VBG und Eisenbahn-Unfallkasse (EUK) heute vorgestellt haben. Ab sofort ist das Video unter anderem auf youtube und www.lokster.deutschebahn.com zu sehen.
"Jeder Unfall am Bahnübergang ist einer zu viel. Daher haben wir uns bewusst für diese klare Bildsprache entschieden, um zu zeigen, dass Unachtsamkeit, Unkenntnis oder Leichtsinns dramatische Folgen haben können", erläutert Oliver Kraft, Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG. "Wo sich Straße und Schiene kreuzen, gelten klare Regeln. Darüber aufzuklären, haben wir uns mit 'sicher drüber' auf die Fahnen geschrieben. Und unsere Arbeit trägt Früchte: Seit Kampagnenstart konnte die Zahl der Bahnübergangsunfälle von 294 auf 202 im Jahr 2011 gesenkt werden. Daneben arbeiten wir daran, gemeinsam mit den Kreuzungspartnern die Zahl der Bahnübergänge weiter zu reduzieren." Durch Unfälle an Bahnübergängen werden jedes Jahr zahlreiche Triebfahrzeugführer und Zugbegleiter mit psychisch belastenden Ereignissen konfrontiert, erläutert Dieter Kersten, Geschäftsführer der Eisenbahn-Unfallkasse. "Deshalb ist es uns wichtig, alles zu tun, um die Zahl der Unfälle an Bahnübergängen weiter zu senken. Die Gemeinschaftskampagne 'sicher drüber' leistet hier durch Information und Aufklärung einen wichtigen Beitrag. Denn der Großteil der Zusammenstöße an den Kreuzungen von Schiene und Straße hätte durch richtiges Verhalten der Straßenverkehrsteilnehmer verhindert werden können."
Unfälle an Bahnübergängen enden meist tragisch. Deshalb muss man durch geeignete technische Maßnahmen und kontinuierliche Aufklärungsarbeit dafür sorgen, dass die Verkehrsteilnehmer keine folgenschweren Fehler beim Überqueren der Schienenwege machen", erklärt ADAC Vizepräsident für Verkehr Ulrich Klaus Becker. "Der ADAC beteiligt sich deshalb seit zehn Jahren an der Gemeinschaftskampagne 'sicher drüber' und informiert in Text und Bild auf Veranstaltungen und im Internet über sicheres Verhalten am Bahnübergang. Wie in allen Bereichen des Straßenverkehrs müssen aber auch die Verkehrsführung, Markierung, Beschilderung und Signalisierung an Bahnübergängen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an den heutigen Stand der Technik angepasst werden."
"Beim Überqueren von Straßenbahngleisen kommt es ebenfalls immer wieder zu Unfällen", erläutert Hon.-Prof. Bernd Petri, Mitglied der Geschäftsführung der VBG. "Allein in den vergangenen eineinhalb Jahren ereigneten sich in Deutschland über tausend Straßenbahnunfälle, in die vor allem Fußgänger verwickelt waren. Leider unterschätzen viele die langen Bremswege der Straßenbahnen oder achten nicht auf Vorrangregelungen. Um Aufmerksamkeit und Umsicht von Passanten, aber auch von Pkw-Fahrern und Radfahrern zu erhöhen, engagiert sich die VBG seit Jahren in der Gemeinschaftskampagne. Ziel ist die Sensibilisierung aller Straßenverkehrsteilnehmer, um Zusammenstöße in Zukunft zu verhindern."
"sicher drüber" startete im Mai 2002 unter anderem mit einem Lehrfilm für Fahrschulen, einem Flyer, Plakaten sowie weiteren Informationsmaterialien rund um den Bahnübergang. Hinzu kamen Auftritte der Partner bei Kongressen, Medienterminen und Veranstaltungen. Auch der ADAC Infotruck war im Sinne der Sicherheit am Bahnübergang unterwegs. Seit 2012 ist "sicher drüber" zudem Bestandteil der Informationskampagne "Runter vom Gas" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Der neue Videospot ergänzt das Portfolio um ein weiteres Element.
In den vergangenen zehn Jahren wurde fast jede vierte Kreuzung von Schiene und Straße beseitigt oder durch eine Brücke bzw. einen Tunnel ersetzt. DB AG, Bund und Straßenbausträger investieren jährlich rund 500 Millionen Euro in die weitere Auffassung oder technische Ausrüstung der Anlagen.
Über den ADAC:
Mit über 18 Millionen Mitgliedern ist der "Allgemeine Deutsche Automobil-Club" der zweitgrößte Automobilclub der Welt.
Als führender Dienstleister trägt der ADAC wesentlich dazu bei, Hilfe, Schutz und Sicherheit in allen Teilbereichen des mobilen Lebens sicherzustellen. Dabei handelt der ADAC nach dem Leitsatz "Das Mitglied steht im Mittelpunkt!" und überzeugt in erster Linie durch die Kompetenz und Servicebereitschaft seiner Mitarbeiter sowie die Qualität und Fairness seiner Produkte und Dienstleistungen.
Allgemeiner Deutscher Automobil Club (ADAC) e.V.
Am Westpark 8
81373 München
Deutschland
Telefon: 089/ 76 76-0
Telefax: 089/76 76-87 01
Mail: presse@adac.de
URL: <http://www.adac.de>


Pressekontakt

ADAC

81373 München

adac.de
presse@adac.de

Firmenkontakt

ADAC

81373 München

adac.de
presse@adac.de

1903 in Stuttgart gegründet, ist der ADAC kontinuierlich zum größten europäischen Automobil-Club herangewachsen. Über 14 Millionen Mitglieder sprechen für sich. Wir helfen, wir informieren und wir vertreten engagiert die Interessen der Autofahrer. Gleichzeitig mit den wachsenden Aufgaben und der damit verbundenen Verantwortung, hat der ADAC immer darauf geachtet, die innere Struktur effizient zu gestalten und weiter zu entwickeln. Mit 14 Millionen Mitgliedern ist der ADAC der größte Automobilclub in Europa und der zweitgrößte Automobilclub der Welt, nach AAA, America Automobile Association, 30 Millionen Mitglieder